

Ibis „grünes Geheimnis“.....

Von Ibi zur tausendjährigen Eibe und zum Schneebrunnen Santa Maria

Rundwanderung

Talort:	Ibi, 780 m
Ausgangspunkt:	Ortsausgang Ibi
Gehzeit:	ca. 4 Stunden
Höhendifferenz :	ca. 530 m
Länge:	ca. 11 km
Wegbeschaffenheit:	Bergpfade, Forstwege
Orientierung:	einfach, gelb-weiß und rot-weiß markiert PR 26, PR 127.1, GR 7
Schwierigkeit:	mittelschwer
Einkehrmöglichkeit:	unterwegs Rucksackverpflegung Restaurants in Ibi
Karte:	1:25.000 Ibi 846-II (Ibi)
GPS:	www.wandern-spanien.eu Wanderung Nr.: W144

Etwa 50 Kilometer hinter Alicante finden Sie auf einer weiten Hochfläche die Spielzeugstadt Ibi. Umgeben von grünen Bergen bietet sie ein friedliches und unspektakuläres Bild. Aber der passionierte Wanderer weiß, welche einzigartigen Kulturgüter und Naturschönheiten sich in den Höhen rund um den Ort verbergen. Ibi fungiert als Eingang zum Naturpark Font Roja, der mit dem größten zusammenhängenden Steineichenwald, etlichen Schneebrunnen und einer Landschaft voll betörender Gegensätze aufwarten kann. Im nahe gelegenen Barranco Molinos finden Sie Laubbäume in allen Variationen, muntere Bächlein und ein idyllisches Ambiente. Wer also dem Reiz der Kontraste verfallen ist, findet hier eine faszinierende Route.

Anfahrt: Verlassen Sie die A 7 (Alicante – Alcoy) an der Ausfahrt „Ibi Este“ und folgen Sie 2,7 km der CV 806 in den Ort, bis Sie eine Kreuzung mit einem Hinweisschild „Font Roja“ erreichen. Fahren Sie jetzt auf der CV 801 etwa 700 Meter weiter zum Ortsausgang von Ibi. Hier macht die Straße eine Linkskurve und der ausgeschilderte Wanderweg zweigt nach rechts ab. Kurz vorher können Sie vor einer Fabrik beidseitig parken (Höhe 780 m).

Die Wanderung beginnt an der Informationstafel am Ortsausgang von Ibi (780 m). Sie überqueren die Brücke, folgen dem steilen Pfad nach rechts und steuern auf das Wasserhäuschen zu. Nach rechts den Barranco überquerend, folgen Sie den gelb-weißen Markierungen des PRCV26, die nach links über den steilen Felshang führen. Etwa 40 Minuten später verflacht sich das Gelände in einem Kiefernwald und man genießt den schattigen Waldpfad, der nach einer knappen Stunde auf eine Lichtung und zum ruinösen Gutshaus Mas de Foiradetes führt (Höhe 1095 m).

Gehen Sie hier geradeaus weiter in Richtung „Cumbre Menejador“ und lassen Sie alle rechts und links abzweigende Pfade unbeachtet. Auf diesem Höhenweg, gesäumt von Steineichen und Pinien erreichen Sie nach etwa 20 Minuten eine Hochfläche, wo ein verfallenes Gutshaus

in guter Nachbarschaft mit einer uralten Eibe vergessen vor sich hindämmert. Es ist das 350 Jahre alte „Mas de Tetuán“, das bedauerlicherweise jedes Jahr ein bisschen mehr verfällt (Höhe 1223 m).

Hier, auf dem höchsten Punkt unserer Wanderung und mitten im Naturpark Font Roja, bietet sich neben der Ruine ein hübscher Picknickplatz mit einladenden Bänken zu einer kleinen Rast an. Folgen Sie anschließend dem rot – weiß markierten Fernwanderweg GR 7, der vorbei am gemauerten Briefkasten nach links führt. Nach einem kleinen Ab- und Aufstieg erreichen Sie den 1205 m hohen Rücken des Pilar de Chimo und genießen den Blick auf die mit Steineichen bedeckten Hänge der Sierra de Menejador, den mächtigen Montcabrer und das geschäftige Alcoy. Die nun folgende Strecke auf dem schmalen Abstiegspfad sollte man, um der losen Steinchen wegen nicht ins Rutschen zu kommen, etwas bedächtig angehen. Wenn der Pfad auf einen Querweg trifft, wandern Sie auf dem schönen Panoramaweg rechts weiter. Nun sehen Sie schon den auf einem Hügel thronenden Schneebrunnen Santa Maria (oder auch Pou del Barber).

Steigen Sie die wenigen Meter hoch und statten Sie dem 1030 Meter hoch gelegenen Schneebrunnen einen Besuch ab. Er ist der jüngste der fünf Schneebrunnen dieser Region (18./19. Jhrh.) und noch im Originalzustand. Die Ruine unterhalb war das Haus des „Nevateros“ der den ganzen Winter über für das Befüllen des Schnees zuständig war. Danach verabschieden Sie sich vom Fernwanderweg GR 7 und folgen dem gelb-weiß markierten PR 127.1. nach links. Er führt, gut markiert und zweimal nach links abzweigend (Achtung, auf Markierungen achten!) zu einer beschilderten Kreuzung.

Hier folgen Sie der Wandertafel in Richtung Ibi nach rechts und genießen den herrlichen Waldweg mit der Sierra de Maigmo als Hintergrundkulisse. Achten Sie an den Verzweigungen auf die Markierung und bedenken Sie, dass auch hier durchgekreuzte Balken immer „falsche Richtung“ bedeuten. Auf dieser idyllischen Strecke, wo die Kühle und das magische Schweigen des Waldes die Sinne beflügeln, lässt es sich gemächlich dahin schlendern. Vögel zwitschern und es riecht verführerisch nach Waldboden und Holz.

Nach dem Verlassen des Waldes treffen Sie bald auf einen beschilderten Forstweg, dem Sie nach rechts folgen. Langsam senkt er sich in den bezaubernden Barranco Molinos hinein und Sie werden mit dem Anblick von Kletterfelsen, uralten Mühlen und plätscherndem Wasser überrascht.

Durch eben diesen Wasserreichtum haben sich Pappeln, Weiden und Ulmen hier angesiedelt und es ist eine Naturlandschaft von großem ökologischem Interesse entstanden.

Irgendwie bedauert man es dann, dass man diesen lieblichen Barranco verlassen und die letzten Meter auf der Teerstraße nach links abwärts antreten muss. Aber schon nach 400 Metern sind Sie an Ihrem Fahrzeug angelangt und können den Wandertag in einer der Bars bei einem kühlen Getränk stilvoll ausklingen lassen.